

Durchgefallen

Beitrag von „Momo74“ vom 7. Dezember 2011 16:55

Zitat von Silicium

Kann Deinen Frust sehr verstehen. Macht mich richtig sauer beim Lesen. Das Abitur wird einem nachgeworfen, das 1. Staatsexamen ist leicht abzuschließen, nur beim 2. Staatsexamen werden auf einmal Maßstäbe angelegt, wo alles perfekt zu sein hat um überhaupt gerade so zu bestehen?

Ob eine Unterrichtsstunde gut war, kann man aus der Ferne nicht beurteilen, die Eigenwahrnehmung und die Fremdwahrnehmung sind eben zwei unterschiedliche Dinge. Dazu müsste man Einblick in den Stundenentwurf haben und wissen, was in der Umsetzung zur "5" geführt hat.

Das Referendariat ist sicherlich schwer und oft auch absurd, aber so ganz unberechenbar nun auch nicht. Wer zweimal durch das 2. Examen fällt und scheinbar nur mangelhafte Leistungen erbringt, dem sind wahrscheinlich grundsätzliche Kritikpunkte an seiner Lehrerperson und seiner Unterrichtspraxis nicht zu vermitteln gewesen. Es mag vorkommen, dass man mit einem Prüfer/Seminarleiter so gar nicht kann, aber dass alle Prüfer denselben Eindruck haben, kann doch kein Zufall oder eine Verschwörung sein.

Wo berechtigte Zweifel am Zustandekommen der Noten sind, sollte man sich sicherlich wehren. Dann müsste den Gutachten und den Begründungen der Note aber grundsätzlich konkret zu widersprechen sein. Aber allein die Selbsteinschätzung "die Stunde war doch gut" oder "Die anderen Kollegen finden mich doch auch nicht schlecht" reicht eben nicht für einen Widerspruch

Es wäre wirklich interessant, zu wissen, wie dieser Fall ausgegangen ist.